8537
Univ.-Bibl. Giessen

Jahres-Bericht

über die

Selecten-Schule,

(katholische höhere Bürgerschule und Progymnasium nebst Vorschule)

durch welchen zu der

am Freitag den 4. April 1879

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

KGL. PREUSS. GYMNAS. BIBLIOTHEK FULDA
Ungültig.

ergebenst einladet

Dr. J. Becker,
Inspector und Professor.

Inhalt: Schulnachrichten vom Inspector.

Frankfurt am Main.
Druck von Krebs-Schmitt Nachfolger Gebr. Weisbrod.
1879.

8557

Schulnachrichten.

I.

Uebersicht des im Schuljahre 1878—79 ertheilten Unterrichts.

A. Vorschule.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Weber.

1. Religion. Einübung und Erklärung der gewöhnlichen Gebetchen. Die ersten Geschichten des Alten und Neuen Testaments wurden vorerzählt und gelernt.
2. St. Butz.

2. Deutsche Sprache. a. Erlernen des Lesens in deutscher und lateinischer Schrift. Kremer's Fibel. Abschreiben aus der Fibel und Niederschreiben leichter diktirter Sätze.
10 St. Weber.

b. Anschauungsunterricht: Besprechungen, angeknüpft an Gegenstände, die entweder während des Unterrichts angeschaut werden können oder dem Anschauungskreise der Kinder entnommen sind. c. Memoriren kleiner Gedichtchen, meist solcher, die in der Fibel enthalten sind. d. Singen leichter Liedchen. 4 St. Weber.

3. Rechnen. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20 nach Gasser, Rechenfibel I und II. 6 St. Weber.

4. Schreiben. Im Sommer in Verbindung mit dem Lese-Unterricht, im Winter getrennt als eigentliches Schönschreiben in Hefte. 4 St. Weber.

5. Turnen. Die in Danneberg's Leitfaden für den Turnunterricht aufgeführten Frei-Ordnungs- und Gerätheübungen der achten Klasse, sowie einige Turnspiele.
2 St. Weber.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Geissel.

1. Religion. Erstes Hauptstück des kleinen Katechismus. Ausgewählte Erzählungen aus der kleinen biblischen Geschichte wurden erklärt und gelernt. 2 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. a. Lesen in Lüben und Nacke, 2. Theil, verbunden mit den nothwendigen sachlichen und sprachlichen Erläuterungen, Anleitung zum Wiedererzählen des Gelesenen. b. Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes; Deklination und Conjugation in activer Form. c. Orthographische Uebungen. 8 St. Geissel.

d. Anschauungs-Unterricht. 1. Ortskunde: das Schulhaus; die nächste Umgebung des Schulhauses; Grundriß der Stadt; die nächste Umgebung bis zu den Warten. 2. Naturgeschichte: Besprechung von Thieren und Pflanzen, besonders derjenigen, welche im Lesebuch vorkommen. 3. Memoriren und Singen. 4 St. Geissel.

3. Rechnen. Die vier Species im Zahlenkreis von 1—100 nach Gasser, Schulrechenbuch I. 1. 6 St. Geissel.

4. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in Netzlinien nach Vorschreiben an der Wandtafel und im Heft; Taktschreiben. 4 St. Geissel.

5. Turnen. Frei-, Ordnungs- und Gerätheübungen der siebenten Klasse nach Dannebergs Leitfaden. Spiele. 2 St. Weber.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Mardner.

1. Religion. a. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück nach dem kleinen Katechismus. Beichtunterricht. Wiederholung des ersten Hauptstückes. b. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes, nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster. 2 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. Lesen in Lüben und Nacke, 3. Theil, mit Erklärung des Gelesenen; Memorieren von Gedichten. Grammatik: Behandlung des einfachen Satzes (Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt); wiederholte Besprechung des Ding-, Zeit-, Eigenschafts- und Geschlechtswortes; Kenntniß des Für-, Zahl- und Verhältnißwortes; Deklination; die Konjugation des Indikativs in aktiver und passiver Form; Wortbildung durch Zusammensetzung. Schriftliche Arbeiten: grammatische und orthographische Uebungen und Diktate. 8 St. Mardner.

3. Geographie. Heimatskunde: 1. Frankfurts Umgebung; 2. Maingebiet; 3. der Regierungsbezirk Wiesbaden. 2 St. Mardner.

4. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Besprechung der bekannteren Pflanzen; im Winter: Beschreibung einzelner Säugethiere und Vögel nach vorliegenden Exemplaren; Gruppieren derselben. 2 St. Mardner.

5. **Rechnen.** Uebungen in den vier Grundrechnungsarten mit reinen und angewandten Zahlen; Resolvieren und Reducieren nach Gasser's Schulrechenbuch I, 2. und II. 6 St. Mardner.

6. **Zeichnen.** Anfangsgründe des Freihandzeichnens; die gerade Linie in ihren verschiedensten Richtungen; Messen und Theilen derselben; Verbindungen zu Winkeln, Flächen, symmetrischen Figuren, Verschlingungen. 2 St. Mehler.

7. **Schreiben.** Deutsche und englische Großschrift nach Vorschreiben an der Wandtafel und im Heft; Taktschreiben. 4 St. Mardner.

8. **Singen.** Ueben und Einstudieren einer größeren Anzahl stufenmäßig geordneter, leicht faßlichen, Stimme und Gehör bildenden Lieder, deren Text vorher erläuternd besprochen und theilweise memoriert wurde. 2 St. Leibfried.

9. **Turnen.** Die Uebungen der sechsten Klasse in Dannebergs Leitfaden. Turnspiele. 2 St. Weber.

B. Höhere Bürgerschule.

Sexta.

Klassenlehrer: Dr. Rauscher.

1. **Religion.** a. Katechismus: Wiederholung und Erweiterung des Unterrichts über das heil. Bußsakrament. Das erste Hauptstück nach dem großen Katechismus. b. Biblische Geschichte: Das alte Testament bis zur Errichtung des Königthums. 3 St. Butz.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Viehoff's deutschem Lesebuch; im Anschluß hieran Grammatik: die Lehre vom einfachen erweiterten Satze, sowie genaue Besprechung der einzelnen Wortarten. Memorieren passender Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Dictate, grammatische und orthographische Uebungen; kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. 6 St. Rauscher.

3 **Französische Sprache.** Regeln über die Aussprache, verbunden mit Lese-Uebungen. Declination des Substantivs und Conjugation der Hülfszeitwörter avoir und être. Extemporalien. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der darauf bezüglichen Uebungsstücke, sowie Memorieren der dazu gehörigen Vocabeln nach Plötz Elementargrammatik I. Lection 1—40. 5 St. Thévenot.

4. **Geschichte.** Die wichtigsten Sagen aus dem Alterthume. 1 St. Rauscher.

5. **Geographie.** Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie; eine Uebersicht der oro-hydrographischen und politischen Verhältnisse der fünf Erdtheile nach Graßmann's Leitfaden. 2 St. Kirschbaum.

6. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Uebung im Beschreiben und Vergleichen einzelner Pflanzen; im Winter: Beschreibung und Vergleichung von Repräsentanten einiger Thiergattungen nach Lüben I. 2 St. Thormann.

7. **Rechnen.** Die vier Species in gebrochenen Zahlen, rein und angewandt. 4 St. Thormann.

8. **Formenlehre.** Betrachtung der Prismen, Pyramiden und regulären Körper. Zeichnen einfacher geometrischer Figuren; Anfertigung der Körper aus Pappe durch die Schüler. 2 St. Mardner.

9. **Zeichnen.** Freihandzeichnen: Verbindung gerader und krummer Linien; Abschätzung von Maßen und Winkeln; deren Zusammensetzung zu einfachen Figuren, Bandverschlingungen ꝛc. 2 St. Mehler.

10. **Schreiben.** Uebungen in deutscher und englischer Großschrift. Taktschreiben. 3 St. Im Sommer: Schüßler, im Winter: Weber.

11. **Singen.** Kenntniß der Noten im Umfange des Notensystems nebst dem Violinschlüssel; Arten und Werth der Noten; Kenntniß der Intervalle im Umfange einer Octave; Treff-Uebungen; fortgesetztes Einstudieren und Ueben von Liedern. 2 St. Leibfried.

12. **Turnen.** Erweiterte Frei- und Ordnungs-Uebungen; leichte Geräth- und Gerüst-Uebungen; Turnspiele. 2 St. Geissel.

Quinta.

Klassenlehrer: Dr. Thormann.

1. **Religion.** a. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück. b. Biblische Geschichte: Die Geschichte des Alten Testamentes seit der Errichtung des Königthums. Geschichten des Neuen Testaments von 1—15. 3 St. Butz.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen, Erklären und Memorieren von Prosastücken und Gedichten aus Viehoff's Deutschem Lesebuch I. Theil. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen erweiterten Satze; der zusammengezogene Satz; die Attributiv- und Objektivsätze der Satzgefüge; die Satzverbindung. Repetition der Wortlehre mit besonderer Berücksichtigung der Pronomina, des Verbums, der Präpositionen und Conjunktionen. Leichtere Wortfamilien. 6 St. Kirschbaum.

3. **Französische Sprache.** Plötz Elementarbuch. Wiederholung des Pensums der VI. Zahlwörter, Theilungsartikel, die Pluralbildung, Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter bis zur Lection 74; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche und umgekehrt; Extemporalien; außer den Vocabeln wurden kleine Sätze auswendig gelernt. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. 1. Theil der Grammatik von Degenhardt bis Lection 18, (Artikel, Pronomina, Deklination der Hauptwörter, Comparation der Eigenschaftswörter, Activum der regelmäßigen Zeitwörter). Entsprechende englische und deutsche Uebungsstücke zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen. Memorieren der Vocabeln. 3 St. Margraf.

5. Geschichte. Die Hauptvölker des Orients; die Griechen und Macedonier bis zur Diadochenherrschaft nach Klein. 1 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums von VI. mit besonderer Berücksichtigung Europa's nach Graßmann's Leitfaden. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Wiederholung des Pensums der VI. Unterscheiden und Gruppieren der gewöhnlicheren einheimischen Pflanzengattungen. Im Winter: Beschreiben und Unterscheiden mehrerer zu einer Gattung gehörenden Arten der Wirbelthiere nach Lüben II. 2 St. Im Sommer: Thormann.

8. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnungen und im Anschluß daran die Lehre von den Decimal-Brüchen; einfache Regel-de-tri mit gerader und entgegengesetzter Schlußfolge nach Gruber IV. 4 St. Thormann.

9. Geometrie. Wiederholung des Vorhergegangenen; Einübung der Grundsätze, Lehrsätze: Neben- und Scheitelwinkel, Parallellinien, Drei- und Vierecke, die leichteren Sätze vom Kreise; vielfache Uebung im Linearzeichnen. 1 St. Im Sommer: Thormann.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen; die ersten Elemente des perspektivischen Zeichnens; Zeichnen nach Wandtafeln und Vorlegblättern, zunächst im Umriß, bisweilen mit Andeutung von Schatten. 2 St. Mehler.

11. Schreiben. Deutsche und englische Schrift in mittlerer Größe nach Vorschreiben an der Wandtafel und nach Vorlagen; Taktschreiben. 2 St. Im Sommer: Schüßler, im Winter: Weber.

12. Singen. Wiederholung und Erweiterung des vorjährigen Cursus. Von den Pausen, dem Punkte, den musikalischen Versetzungszeichen. Gelernt wurden die Noten mit Hilfslinien, soweit dieselben bei den Gesangübungen hier in Betracht zu kommen haben. Einstudieren einer größeren Anzahl zweistimmiger Lieder. 2 St. Leibfried.

13. Turnen. Frei-, Ordnungs- und Geräth-Uebungen; Uebungen an dem Reck, dem Barren, der schrägen und wagrechten Leiter, dem Tau und dem Bock. 2 St. Geissel.

Quarta.

Klassenlehrer: Margraf.

1. Religion. a. Katechismus: Das erste Hauptstück. b. Biblische Geschichte: Geschichte des Neuen Testamentes bis zum Pfingstfeste. 3 St. Butz.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Viehoff's Lesebuch. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satze und der Satzverbindung; das Satzgefüge und die Perioden; Interpunktionslehre. Grammatische und orthographische Uebungen und Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Declamationsübungen. 5 St. Margraf.

3. **Französische Sprache.** Wiederholung des Pensums der V. und Lection 74—86. Plötz Grammatik: Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmäßigen Verben. Conjugation der unregelmäßigen Verben. Lection 1—12. Mündliche und schriftliche Uebungen, Extemporalien. Lesen und Uebersetzen aus Lüdecking's Lesebuch I. Memorieren. 5 St. Thévenot.

4. **Englische Sprache.** 1. Theil der Grammatik von Degenhardt, Lection 18—36 (Artikel, Pronomina, Deklination der Hauptwörter, Comparation der Eigenschaftswörter, Activum und Passivum der regelmäßigen Zeitwörter, Hilfszeitwörter). Entsprechende englische und deutsche Uebungsstücke zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen. Memorieren von Gedichten. 4 St. Margraf.

5. **Geschichte.** Geographische Uebersicht der alten Welt. Repetition der griechischen Geschichte. Die Römer bis zum Untergang des weströmischen Reiches nach Klein. 2 St. Kirschbaum.

6. **Geographie.** Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Die fünf Oceane, Afrika und Asien; die andern Erdtheile kurz repetiert. Kartenzeichnen. 2 St. Kirschbaum.

7. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Besprechung einiger Ordnungen des natürlichen Pflanzensystems nach Lüben III. mit besonderer Berücksichtigung der bei uns vorkommenden Species. Im Winter: Säugethiere und Vögel nach Lüben III. 2 St. Thormann.

8. **Rechnen.** Zins-, Rabatt-, Zeit- und Durchschnitts-Rechnungen. 3 St. Thormann.

9. **Geometrie.** Wiederholung. Neben- und Scheitelwinkel, Parallellinien, Lehre vom Dreiecke. Karnbly. 2 St. Berger.

10. **Zeichnen.** Vermehrte Uebung im Freihandzeichnen; Ornamente, Blattformen ꝛc. Fortgesetztes Zeichnen nach Vorlegeblättern. Weitere Entwickelung der Perspective: Lehre vom Verschwindungspunkt. 2 St. Mehler.

11. **Schreiben.** Deutsche und englische Schrift in verschiedenen Größen nach Vorschriften. 2 St. Im Sommer: Schüßler, im Winter: Weber.

12. **Singen.** Repetition des vorausgegangenen Cursus. Bei dem fortgesetzten Einstudiren zwei- und dreistimmiger Lieder und Chöre wurde der betreffenden Tonart derselben die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt, und aus den sich daraus ergebenden Erläuterungen die diatonische Tonleiter in ihren gangbarsten Dur-Tonarten entwickelt. 2 St. Leibfried.

13. **Turnen.** Zusammengesetzte Frei-, Ordnungs-, Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geissel.

Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Kirschbaum.

Tertia b.

1. Religion. Wiederholung des Katechismus. Kurze Wiederholung der Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Apostelgeschichte. Uebersicht über die Geschichte der Kirche bis zur Reformation. 2 St. Butz.

2. Deutsche Sprache. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke nach Viehoff's Lesebuch, besonders Gedichte der epischen Lyrik. Zusammenfassende Wiederholung der Satzlehre. Uebungen im Declamiren. Freie Vorträge. Dictate und Aufsätze. 4 St. Brentano.

3. Französische Sprache. Wiederholung des Pensums der IV. Plötz Grammatik: Unregelmäßige Verben von 19 bis 24. Reflexive und unpersönliche Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Wortstellung. Das Zahlwort, die Präposition, Conjunctiv und Particip. Gallicismen. Lektüre und Uebersetzen aus Lüdecking's Lesebuch I. nebst sich daran schließenden Sprechübungen. Extemporalien. Memorieren und Dictate. 5 St. Thévenot.

4. Englische Sprache. Beendigung des 1. Theils der Grammatik von Degenhardt, 2. Theil bis Lektion 56; Anwendung der Hilfszeitwörter, reflexive und unregelmäßige Zeitwörter; Progressivform; Pronomina. Schriftliche und mündliche Exercitien. Lektüre: Lüdecking's Lesebuch I. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. 4 St. Margraf.

5. Geschichte. Deutsche Geschichte bis Maximilian I. nach Klein. 1 St. Kirschbaum.

6. Geographie. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie repetiert. Europa, Amerika und Australien nach Pütz; Asien und Afrika repetiert. Kartenzeichnen. 2 St. Kirschbaum.

7. Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen als Repräsentanten der wichtigsten Familien. Im Winter: Wiederholung. Insekten nach Lüben III. 2 St. Thormann.

8. Physik. Das Hauptsächlichste aus der Lehre von Wärme, Magnetismus, Elektricität, Mechanik nach Dorner. 2 St. Berger.

9. Rechnen. Wiederholung. Agio-, Waaren-, Gewinn-, Verlust- und Mischungs-Rechnungen nach Gruber. 2 St. Berger.

10. Mathematik. Lehre von den Summen, Differenzen, Producten, Quotienten, Potenziren, Wurzelausziehen. Gleichungen I. Grades nach Lautenschläger. Geometrie: bis Ähnlichkeit der Figuren nach Kambly. Zusammen 6 St. Berger

11. Zeichnen. a. Geometrisches Zeichnen: Darstellende Geometrie. Projektion des Punktes, der Linien und Flächen in Grund- und Aufriß. b. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Arabesken, Köpfe und Landschaften. Weitere Entwickelung der Perspective. 2 St. Mehler.

12. **Schreiben.** Deutsche und englische Schrift von den größten bis zu den kleinsten Formen. Kaufmännische Briefe, Geschäftsaufsätze. Zierschriften.
2 St. Im Sommer: Schüßler.
Im Winter: Weber.

13. **Singen.** Repetition des Vorausgegangenen. Chromatische und diatonische Tonleiter; Bilden sämmtlicher Tonleitern in Dur und Moll. Einstudieren mehrstimmiger Lieder und Chöre aus Oratorien von Haydn, Mendelssohn, Kreuzer ꝛc. 2 St. Leibfried.

14. **Turnen.** Frei- und Ordnungs-Uebungen. Schwierige Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geissel.

Tertia a.

1. **Religion.** Wie Tertia b. 2 St. Butz.
2. **Deutsche Sprache.** Wie Tertia b. 4 St. Brentano.
3. **Französische Sprache.** Wie Tertia b. 5 St. Thévenot.
4. **Englische Sprache.** Wie Tertia b. 4 St. Margraf.
5. **Geschichte.** a. Repetition der Geschichte des Mittelalters und Fortsetzung der deutschen Geschichte bis zum westphälischen Frieden nach Klein. b. Repetition der griechischen und römischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungen. 2 St. Kirschbaum.
6. **Geographie.** Wie Tertia b. 2 St. Kirschbaum.
7. **Naturgeschichte.** Wie Tertia b. 2 St. Thormann.
8. **Physik.** Wie Tertia b. 2 St. Berger.
9. **Rechnen.** Wie Tertia b. 2 St. Berger.
10. **Mathematik.** Algebra: Die Grundoperationen; Gleichungen des I. Grades. Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung bis Aehnlichkeit der Figuren.
Zusammen 6 St. Berger.
11. **Zeichnen.** a. Geometrisches Zeichnen: Fortsetzung der Projektionslehre. b. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern: Ornamente, Köpfe und Landschaften mit ausgeführter Schattierung von Bleistift und Kreide. Weitere Entwickelung der Perspective und deren mathematische Begründung. 2 St. Mehler.
12. **Schreiben.** Combiniert mit Tertia b. 2 St. Im Sommer: Schüßler.
Im Winter: Weber.
13. **Singen.** Combiniert mit Tertia b. 2 St. Leibfried.
14. **Turnen.** Combiniert mit III b. 2 St. Geissel.

Secunda.

Klassenlehrer: Dr. Berger.

1. **Religion.** Repetition und Erweiterung der Glaubenslehre und Sittenlehre nach dem Katechismus. Die Kirchengeschichte wurde wiederholt bis zur Reformation.
2 St. Butz.

2. **Deutsche Sprache.** Mündliche und schriftliche Analyse von Lehraufsätzen aus Viehoff's Lesebuch als Anleitung zum deutschen Aufsatze; Dispositionslehre. Aufsätze in der Schule und zu Hause. Gelesen wurde: Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Schillers Trilogie Wallenstein, Goethe's Götz von Berlichingen, Lessings Minna von Barnhelm. 3 St. Becker.

3. **Französische Sprache.** Wiederholung der Grammatik von Plötz. Mündliche und schriftliche Exercitien und Extemporalien. Gallicismen. Lektüre: Lüdecking's Chrestomathie. Literarische Mittheilungen über die wichtigsten Schriftsteller. 5 St. Thévenot.

4. **Englische Sprache.** Beendigung und Wiederholung der Grammatik von Degenhardt (besondere Berücksichtigung der Participal-Constructionen). Schriftliche und mündliche Exercitien. Lektüre: Lüdecking I. Besprechung und grammatische Erklärung in englischer Sprache. Uebersicht der Literaturgeschichte von Shakespeare bis Pope. 4 St. Margraf.

5. **Geschichte.** Theilweise Repetition der alten Geschichte; Repetition der deutschen Geschichte mit Hinzunahme der preußischen bis 1830. 2 St. Becker.

6. **Geographie.** a. Phys.-polit.: Uebersicht der fünf Erdtheile. Die wichtigsten Cultur-Staaten mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches nach Pütz. b. Mathem.: Allgemeine astronomische Erscheinungen. 3 St. Kirschbaum.

7. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Die Lehre von den einfachen Mineralien nach Lüben III. 2 St. Thormann.

8. **Chemie.** Die Metalloide und ihre Verbindungen nach Häring. 2 St. Berger.

9. **Physik.** Mechanik, Magnetismus, Elektricität, Wärme nach Dorner. 2 St. Berger.

10. **Rechnen.** Uebungen in den erlernten Rechnungsarten nach Gruber.

11. **Mathematik.** Gleichungen I und II Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Lautenschläger. Wiederholung der Geometrie. Trignometrie. Stereometrie nach Kambly. Zusammen 6 St. Berger.

12. **Zeichnen.** Geometrisches Zeichnen: Fortsetzung der Projektionslehre. Drehung der Körper im Grund- und Aufriß. Fortsetzung des Freihandzeichnens nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen. Malerische Perspective und deren Anwendung beim Zeichnen nach der Natur. 2 St. Mehler.

13. **Turnen.** Zusammengesetzte Ordnungs-, Geräth- und Gerüst-Uebungen. 2 St. Geissel.

C. Progymnaſium.

Dieſes umfaßt gegenwärtig 3 Abtheilungen, die beiden unteren mit je einjährigem, die oberſte mit zweijährigem Lehrkurſus; dieſelben laufen den Klaſſen V, IV, III parallel.

Da die Schüler der Progymnaſial-Abtheilungen alle Unterrichtsgegenſtände, mit Ausnahme der beiden alten Sprachen, mit den Realſchülern gemeinſchaftlich haben, ſo folgt hier nachſtehend nur die Ueberſicht über den Unterricht im Lateiniſchen und Griechiſchen.

I. Lateiniſche Sprache.

Quinta. (Sexta des hieſigen Gymnaſiums.) Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentia wurde nach Schmidt gelernt, repetiert und an den Ueberſetzungsbeiſpielen von Oſtermann's Uebungsbuch für Sexta mündlich und ſchriftlich eingeübt. Die Vokabeln in Oſtermann's Vocabularium wurden memoriert. Wöchentliche Extemporalien.

7 St. (davon 5 mit Quarta combiniert). Brentano.

Quarta. (Quinta des hieſigen Gymnaſiums.) Unregelmäßige Formenlehre nach Schmidt mit mündlicher und ſchriftlicher Ueberſetzung der lateiniſchen und deutſchen Uebungsſtücke in Oſtermann's Uebungsbuch für Quinta. Wöchentlich zwei Extemporalien und Exercitien.

6 St. (davon 5 mit Quinta combiniert). Brentano.

Einübung einzelner ſyntaktiſchen Regeln nach Oſtermann's Uebungsbuch für Sexta p. 103, 1, 2, p. 105, 1, 2; für Quinta p. 79 ff. Regel I—III mit mündlicher und ſchriftlicher Ueberſetzung.

2 St. Becker.

Tertia b. (Quarta des hieſigen Gymnaſiums.) Im Sommer: Caſuslehre nach Harre's Hauptregeln der lateiniſchen Syntax mit Ueberſetzung zugehöriger Uebungsſtücke aus Oſtermann. Wöchentlich zwei Extemporalien.

4 St. Brentano.

Lektüre aus Cäſar bell. gall. I. 45—54. II. 1—24. Extemporieren einzelner Stellen bei der Repetition. Tirocinium poeticum von Siebelis. III. 1, 4, 8, Orid. I, 1—88; 89—163; Proſodie nach Seyffert Repetition A. von § 1, 2, 3, 4, 5; B. § 6—12 excl. Vorübungen I.

3 St. Becker.

Tertia a. (Tertia b des hieſigen Gymnaſiums.) Im Sommer als Oberabtheilung mit Tertia b vereinigt: Syntax nach Harre und Seyffert. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien.

4 St. Brentano.

II. Griechiſche Sprache.

Tertia b. (Quarta des hieſigen Gymnaſiums.) Im Sommer: Die Formenlehre bis zum Verbum nach Koch's Schulgrammatik, in Verbindung mit ſchriftlichen Ueberſetzungen aus

dem Deutſchen in's Griechiſche nach Halm's Anleitung. Ueberſetzung und Erklärung der entſprechenden Stücke aus Jacobs Elementarbuch. Wöchentliche Extemporalien.

Tertia a. (Tertia b des hieſigen Gymnaſiums) im Sommer als Oberabtheilung mit Tertia b vereinigt: Verba anomala. Mehrmalige Wiederholung der Formenlehre (nach Koch) in Verbindung mit mündlicher und ſchriftlicher Ueberſetzung aus dem Deutſchen in's Griechiſche nach Halm's Anleitung; geleſen wurden mehrere Abſchnitte in Jacobs Elementarbuch (VIII—XII und zweiter Curſus A II—V.) Xenoph. Anab. I 5—9. Wöchentlich zwei Extemporalien.

5 St. Brentano.

II.

Chronik der Schule.

Die Chronik der Schule hat über das Schuljahr 1878/79 nachstehenden Bericht zu erstatten.

1. In den Schluß des Wintersemesters 1877/78 fiel die im Ostertermine 1878 abzuhaltende (achte) Abiturientenprüfung an der Schule. Es wurde der schriftliche Theil in den Tagen vom 25.—28. Februar vorgenommen, die mündliche am 21. März unter dem Vorsitze des Königl. Commissarius, Hrn. Provinzial-Schulrathes Dr. Rumpel, und in Anwesenheit des Hrn. Geistlichen Raths und Directors an der Leonhardskirche Schlenger als Local-Commissarius, abgehalten. Zu der schriftlichen Prüfung waren folgende Themata gegeben:

A. Für den Deutschen Aufsatz: Welche Umstände begünstigten Friedrich II. bei der Führung des siebenjährigen Krieges?

B. In der Mathematik: a. $\begin{matrix} x + y^2 = ay^2 \\ x^2 + y = bx^2 \end{matrix}$ b. Zum Ankaufe eines Bauplatzes verkauft Jemand am 5. Februar 20000 Gulden Frankfurter $3^1/_2$% Obligationen zu $91^3/_4$ mit Zinsen vom 1. October und muß noch 2234,46 Mark zulegen, um den Kaufschilling zu bezahlen. Wie groß war der Bauplatz den QM. zu Mark 25 gerechnet? c. Gegeben ist die Summe zweier Seiten: $a + b = s$, die dritte Seite C. die Differenz der a und b homologen Winkel: $A - B = S$. Man soll das Dreieck construiren. d. $a : b = m : n$; $m : n = 0{,}735$; $c = 91{,}37$ ∢ $A = 45^0, 38', 51''$. Das Dreieck zu berechnen.

C. In der französischen Sprache: Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische (Heinrich von England).

D. In der englischen Sprache: Uebersetzung aus dem Deutschen in's Englische (Alexander Menzikoff).

Von den zu dieser Prüfung angemeldeten Schülern erhielten:

I. Albert Fuchs, geboren zu Bockenheim den 10. November 1862,

II. Georg Schäfer, geb. zu Rödelheim den 15. April 1860,

III. Karl Kreutzer, geb. zu Coblenz den 24. December 1860,

das Prädikat: Genügend bestanden.

2. Das Schuljahr 1878/79 wurde am 29. April mit der Einweisung der neu aufgenommenen Schüler eröffnet, worauf der regelmäßige Unterricht am Vormittage des 30. April seinen Anfang nahm; in gleicher Weise wurde das Wintersemester 1878/79 am 7., bezw. 8. Oktober, begonnen.

3. Im Lehrerkollegium haben zunächst folgende Veränderungen stattgefunden: Hr. Michael Kremer, seit August 1876 wegen Erkrankung dem Unterrichte völlig entzogen, sah sich gegen Ende des Jahres 1877 um seine Versetzung in den Ruhestand einzukommen gezwungen, welche am 1. Januar 1878 erfolgte, nachdem er seit November 1860 als ordentlicher Lehrer mit dem

beſten Erfolge an der Schule gewirkt hatte. An ſeine Stelle trat zunächſt als Klaſſenlehrer der 3 Vorſchulklaſſe Hr. Martin Weber aus Soden in Curheſſen (vgl. Programm der Aushilfsklaſſen in den Lang'ſchen Häuſern von Oſtern 1876 S. 4), welcher zugleich auch den Schreibunterricht an der Schule ſeit Herbſt 1878 ſtatt des Hrn. Heinrich Schüßler, Lehrer an der Liebfrauenſchule, übernahm, der ſeit Oſtern 1862 mit großer Pflichttreue den Schreibunterricht, vorübergehend auch den Turn- und Zeichenunterricht, ertheilt hatte. Die Schule wird den beiden ausgeſchiedenen Lehrern ſtets ein dankbares Andenken bewahren.

4. Der Geſundheitszuſtand unter den Lehrern und Schülern kann, abgeſehen von einzelnen Erkrankungsfällen, als ein befriedigender bezeichnet werden. Hr. Wilhelm Mardner bedurfte gegen Ende des Sommers einiger Wochen Urlaub zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit.

5. Spaziergänge einzelner Klaſſen, theilweiſe im Intereſſe des heimatkundlichen und botaniſchen Unterrichts, fanden ſtatt mit Vorſchule 3 und 2 öfter an ſchönen Sommernachmittagen, mit Vorſchule 1 in den Wald am Nachmittag des 6. Juni, mit Sexta am Nachmittag des 27. Mai, mit Quinta nach Schwanheim am 20. Mai, mit Quarta am 8. Juni, mit Tertia am 20. Mai, mit Secunda auf Altkönig und Feldberg am 18. Mai.

6. Der Geburtstag des Turnvaters Jahn wurde von den einzelnen Klaſſen der Bürgerſchule durch Turnfahrten und eine auf die Bedeutung des Feſtes bezügliche Anſprache an die Schüler gefeiert.

7. Am 10. Mai nahm die Schule an der Enthüllung des Denkmals der im Jahre 1870—71 gefallenen Söhne Frankfurts, darunter auch ein vormaliger Schüler der Selektenſchule, auf dem Peterskirchhofe Theil.

8. Am Nachmittage des 25., 27. und 28. Juni und 9. Auguſt Nachmittags mußte der großen Hitze wegen der Unterricht ausgeſetzt werden. Im Winter 1878/79 wurde einigemal einzelnen Klaſſen der Nachmittag zum Schlittſchuhlaufen freigegeben.

9. Vom Turnunterricht waren 9 Schüler dispenſiert, am Schwimmunterrichte nahmen etwa 120 Schüler Theil.

10. Da die Schule unter den obwaltenden Umſtänden (vergl. S. 15 des Programms von 1877) auch dieſes Mal die feſtliche Begehung des Sedantages, 2. Sept., beſchränken mußte, ſo konnte nur eine entſprechende Anſprache an die Schüler der oberen Klaſſen ſtattfinden; auch betheiligte ſich die Schule an der hierauf ſtattfindenden Gedächtnißfeier auf dem Sachſenhäuſer Friedhofe.

11. Am 22. März 1879 wird der Geburtstag Sr. Majeſtät des Kaiſers und Königs durch Geſang, Declamation und Feſtrede in dem feſtlich geſchmückten Prüfungsſaale gefeiert werden.

12. Von den während des Schuljahres 1878/79 eingegangenen Verfügungen des Königl. Provinzialſchulkollegiums zu Caſſel heben wir nachſtehende als von allgemeinem Intereſſe hervor:

30. März 1878: Der Herr Cultusminiſter macht auf die Schrift des Augenarztes Dr. Katz „die Urſachen der Erblindung, ein Droh- und Troſtwort" aufmerkſam.

3. April: Das Königl. Provinzialſchulkollegium erinnert an das Inſtitut des Preußiſchen Beamtenvereins in Hannover, behufs vortheilhafter Lebens- und Kapitalverſicherung.

16. April: Das Provinzialſchulkollegium weiſt die Dirigenten der höheren Schulen an,

den Inhalt des § 89 pos. 1 und 3 und des § 91 pos. 2 der Erſatzordnung am Schluſſe eines jeden Semeſters in den betreffenden Klaſſen bekannt zu machen.

20. April: Das Provinzialſchulkollegium theilt den Termin und die Bedingungen zum Eintritt in die Königl. Turnlehrerbildungsanſtalt zu Berlin mit.

10. Mai: Das Königl. Provinzialſchulkollegium ſpricht ſeine Befriedigung über das Ergebniß der von Herrn Geh.-Rath Dr. Stander in den höheren Schulen der Provinz Heſſen-Naſſau vorgenommenen Reviſion aus.

13. Juni: Der Herr Cultusminiſter fordert anläßlich der Attentate gegen Se. Majeſtät den Kaiſer und König die Dirigenten der höheren Lehranſtalten auf, über etwaige unter den Schülern oder Lehrern hervortretende ſocialiſtiſche Tendenzen ſofort an das Provinzialſchulkollegium zu berichten und auch Mittheilungen über die äußeren Verhältniſſe der betreffenden Perſonen zu machen.

17. Juni: Der Herr Cultusminiſter ordnet an, daß die Ferien ſo zu legen ſeien, daß aus Grund der am 30. Juli ſtattfindenden Wahl zum deutſchen Reichstage die Schule am 29. Juli wieder eröffnet würde.

18. Juni: Der Herr Cultusminiſter verordnet, daß die revaccinirten Schulkinder 14 Tage lang vom Turnunterricht zu dispenſieren ſeien.

18. Juni: Das Provinzialſchulkollegium verlangt von den Dirigenten der höheren Lehranſtalten die Anſicht der Lehrerkollegien über die Zuſammenlegung der Sommer- und Herbſtferien.

15. Juli: Das Commando des Königl. Kadettencorps macht Mittheilung über vacante Lehrerſtellen an den Kadettenanſtalten.

24. Juli: Das Königl. Provinzialſchulkollegium theilt ſeine beſondere Befriedigung darüber mit, daß der geheime Regierungsrath Dr. Stauder bei der am Ende des Winterſemeſters 1878/79 abgehaltenen Reviſion der Selektenſchule die Geſammtleiſtung der Schüler im ganzen als genügend bezeichnen konnte.

29. Juli: Das Königl. Provinzial-Schulkollegium gibt Mittheilung, das zu Amſterdam befindliche Niederländiſche Schulmittelmuſeum betreffend.

1. Auguſt: Dieſelbe Behörde betont die Wichtigkeit einer ausreichenden copia vocabulorum für die fremden Sprachen.

2. Auguſt: Ebendieſelbe erinnert an die Miniſterial-Verfügung vom 2. Auguſt 1843, Schulprogramme betreffend.

19. Januar 1879: Der Herr Cultusminiſter ordnet an, daß außer den mitgetheilten Abkürzungen für Maße und Gewichte keine anderen Abbreviaturen zugelaſſen, auch keine dieſen Abkürzungen nicht conforme Rechenbücher neu eingeführt werden dürfen.

31. Januar 1879: Das Königl. Provinzial-Schulkollegium ſchärft ein, daß außer den von der Aufſichtsbehörde genehmigten Lehrbüchern und ſonſtigen Unterrichtsmitteln anderweitige wiſſenſchaftliche Hilfsmittel weder officiell gebraucht noch privatim nebenher zugelaſſen werden dürfen.

III.

Statistische Uebersicht.

Sommerhalbjahr.

A. Vorschule.

Klasse 3.	23	Schüler.
„ 2.	33	„
„ 1.	22	„
	78	

B. Höhere Bürgerschule und Progymnasium.

Klasse VI.	38	Schüler.	
„ V.	40	„	darunt. 5 Progymnasialschül.
„ VI.	33	„	„ 4 „
„ IIIb.	32	„	„ 3 „
„ IIIa.	8	„	„ 3 „
„ II.	8	„	15
	159		

Gesammtzahl: 237 Schüler.

Winterhalbjahr.

A. Vorschule.

Klasse 3.	23	Schüler.
„ 2.	32	„
„ 1.	21	„
	76	

B. Höhere Bürgerschule und Progymnasium.

Klasse VI.	37	Schüler.	
„ V.	39	„	darunt. 4 Progymnasialschül.
„ IV.	33	„	2 „
„ IIIb.	29	„	— „
„ IIIa.	7	„	2 „
„ II.	8	„	8
	153		

Gesammtzahl: 229 Schüler.

VI.

Vermehrung der Sammlungen.

1. Für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek:

a. Anschaffungen. In Fortsetzung: Müller, Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde; E. Ch. Giebel, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften; Rump und Hülskamp, Literarischer Handweiser für das katholische Deutschland; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Keller, Deutsche Schulgesetz-Sammlung. Ueber weitere Anschaffungen zur Lehrer- und Schüler-Bibliothek soll in späteren Schulnachrichten, wo möglich zusammen mit einem Verzeichnisse des Büchervorrathes der Schule, Näheres mitgetheilt werden.

Mit dem besten Danke zu verzeichnen sind:

b. Geschenke. Von folgenden wohllöblichen Verlagshandlungen, beziehungsweise Herren Verfassern: Jaeger'sche Buchhandlung, der Regierungsbezirk Wiesbaden in seinen geographischen und geschichtlichen Elementen von C. Diefenbach; Luisenstädt'sche Buchhandlung in Berlin, Bandow, Uebungsaufgaben zur Deutschen Grammatik von Wilmans, Heft 1; Nicolai in Berlin, Anfangsgründe der beschreibenden Geometrie von W. Mink, Lateinisches Lesebuch von Otto Richter; Bädeker in Essen, Lehr- und Uebungsbuch für den Unterricht in der Algebra von Heilermann und Diekmann; Eduard Weber (Julius Flittner) in Bonn, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie an den höheren Lehranstalten von Dronke, Cursus V, physikalische Geographie und Ethnographie; G. W. F. Müller in Berlin, Rechenbücher von A. Böhme, 3 Heftchen; von dem Sekretariate der Handelskammer dahier, Jahresbericht der Handelskammer dahier pro 1877; vom physikalischen Verein dahier dessen Jahresbericht pro $18^{76}/_{77}$.

2. Für den geographischen Apparat:

a. Anschaffungen. Chavanne, physikalische Wandkarte von Afrika; Arendt's Wandkarten von Belgien und Holland, und vom europäischen Rußland; Ravenstein und Diefenbach, Wandkarte des Maingebietes; Reinhard, physikalische Wandkarte von Europa; Möllinger, dritte Himmelskarte, Karte der untern Donauländer; Becker, Höhenschichtenkarte von Hessen.

b. Geschenk. Von der wohllöblichen Verlagshandlung: E. Weber, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Dronke, V. Lieferung.

3. Für den naturwissenschaftlichen Apparat:

Geschenke. Durch Herrn Pfarrer Dr. P. Münz in Oberhöchstadt ein Mäusebussard, Geschenk von Nicolaus Haub, Oekonomen daselbst; von der Quarta der Selektenschule: eine Spitzmaus.

Ordnung der Prüfungen.

Freitag den 4. April,

Vormittag.

Vorſchule.

3. Klaſſe.

Von 9—9¾ Uhr:

1.	Religion . . .	Butz.
2.	Schreibleſen und Rechnen	Weber.

2. Klaſſe.

Von 9¾—10½ Uhr:

1.	Leſen	Geiſſel.
2.	Anſchauungsunterricht .	Geiſſel.

1. Klaſſe.

Von 10½—11¼ Uhr:

1.	Deutſche Sprache . .	Mardner.
2.	Rechnen . . .	Mardner.

Höhere Bürgerſchule.

Sexta.

Von 11¼—12 Uhr:

1.	Deutſche Sprache . .	Rauſcher.
2.	Rechnen . . .	Thormann.

Nachmittag.

Quinta.

Von 2½—3¼ Uhr:

Franzöſiſch	. . .	Thévenot.

Quarta.

Von $3^1/_4$—4 Uhr:

Englisch . . . . Margraf.

Tertia und Secunda b.

Von 4—$4^3/_4$ Uhr:

Geographie . . . Kirschbaum.

Schlußfeier:

Deklamation, Gesang und Entlassung der Abiturienten.

Die Probeschriften, unter der Leitung der Herren Mardner, Geissel und Weber gefertigt, werden während der Prüfung zur Einsicht vorliegen. Ebenso können die Probezeichnungen, unter Leitung des Herrn Mehler angefertigt, im ersten Stocke des Schulgebäudes eingesehen werden.

Diejenigen geehrten Eltern, deren Söhne zu Ostern 1879 in die V. Klasse der Bürgerschule versetzt werden, werden aufmerksam gemacht, daß in dieser Klasse der Gymnasialkursus seinen Anfang nimmt und deßhalb ersucht, frühzeitig zu überlegen, ob sie ihre Söhne für diesen Cursus bestimmen wollen, da ein später vorgenommener Wechsel mit großen Nachtheilen für den einzelnen Schüler und die Gesammtheit verbunden ist. Ohne Rücksprache mit dem Inspektor kann ein Eintritt in den Gymnasialkursus der V. Klasse nicht stattfinden.

Die diesjährigen Osterferien beginnen Montag den 7. April und dauern bis Samstag den 19. April, so daß das nächste Schuljahr am Montag den 21. April seinen Anfang nimmt. Nachmittags um 3 Uhr, am 21. April, haben sich sämmtliche Schüler in ihren Klassenzimmern einzufinden, um die nöthigen allgemeinen Anweisungen und den neuen Stundenplan zu erhalten, wonach sodann Dienstag den 22., Morgens um 7 Uhr, beziehungsweise um 8 Uhr, der planmäßige Unterricht seinen Anfang nimmt.

Verzeichniß

der für die Wittwen- und Waisenkasse der katholischen ordentlichen Lehrer an den hiesigen städtischen Schulen von Ostern 1878 bis Ostern 1879 in der Selektenschule eingegangenen Gaben.

I. Bei dem Austritt der Kinder.

	Mk.		Mk.
Für Albert Fuchs	10. —	Für Otto Weismantel	2. —
„ Georg Schäfer	5. —	„ Rudolf v. Brandt	10. —
„ August Scheurich	3. —	„ Emil Gruber	2. —
„ Karl Kreutzer	5. —	„ Theobald Bockenheimer	3. —
„ Joseph Heiß	10. —	„ Adolf Hößbacher	3. —
„ Karl Kunz	5. —	„ Pedro v. Obregon	15. —
„ Heinrich Klemm	5. —	„ Karl Matthies	6. —
„ Georg Kirch	3. —		

II. Bei dem Eintritt der Kinder.

	Mk.		Mk.
Für Johann Martin Christ	2. —	Für Karl Friedrich Stehr	2. —
„ Heinrich Philipp Gondolf	5. —	„ Sebastian Uth	3. —
„ Leopold J. H. Mohr	3. —	„ August Grote	5. —
„ Joseph Müller	3. —	„ Alfred Odenweller	2. —
„ Ludwig Formhals	3. —	„ Philipp Hößbacher	3. —
„ Romanus Kattendick	3. —	„ Karl Lemaire	3. —
„ August Klett	3. —	„ Karl Bertus	2. —
„ Theodor Körbel	3. —	„ Georg Fr. Wilh. Ott	2. —
„ August Barth. Friedrich	3. —	„ Karl Mehler	4. —
„ Georg Hisgen	3. —	„ Adolf Hügel	3. —
„ Philipp Bauer	3. —	„ Alexander Illauer	5. —
„ Jakob Hencky	3. —		

III. Gottespfennige und milde Gaben.

			Mk.
Für	Friedrich Christ	bei Versetzung	2. —
„	Ludwig Christ	„ „	2. —
„	Joseph Klett	„ „	3. —
„	Peter Koppay	„ „	3. —
„	Georg Grote	„ „	5. —
„	Ferdinand Kiesewetter	„ „	3. —
„	Wilhelm Reinicke	„ „	3. —
„	Wilhelm Kirch	„ „	3. —
„	Joseph Fischer	„ „	3. —

		Mk.
Für	Franz Kleinschmidt bei Versetzung	3. —
„	F. Himmighoffen „ „	1. —
Von	Frau Christ. Hofmann und Herrn Lorenz Stehr wegen Er- und Vermiethung	4. —
„	„ Matthies und Herrn Zeiger wegen Er- und Vermiethung	2. —
„	„ und Herrn Kersten wegen Er- und Vermiethung	1. —

Wir sagen den freundlichen Gebern unseren herzlichsten Dank für die reichlichen Gaben und empfehlen die Anstalt auch fernerhin dem Wohlwollen und hülfreichen Sinne des Publikums.